

Begegnungsstätte in Moers

Auf gute Nachbarschaft in Hülsdonk

22. Mai 2022 um 18:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Die Trommelgruppe der Grundschule Hülsdonk beim Tag der Nachbarn in der Begegnungsstätte Haus am Schwanenring sorgte für einen gelungenen Auftakt. Foto: Prümen Foto: Norbert Prümen

Moers. Das Haus am Schwanenring hat sich mit einem Programm am Tag der Nachbarschaft beteiligt. Besonders gut kam ein Café an, in dem es auch musikalische Unterhaltung für die Gäste gab.

Von Jutta Langhoff

Ein fröhlich-geselliges Nachbarschaftsfest im Freien mit viel Sonnenschein und angenehme frühlingshaften Temperaturen, das hatten sich die Organisatoren des zweiten Hülsdonker Nachbarschaftsfestes am Freitag gewünscht. Stattdessen gab es Regen und Wind, sodass das Fest kurzfristig in die Räume der Hülsdonker Begegnungsstätte „Haus am Schwanenring“ verlegt werden musste. Doch fröhlich und gesellig wurde es dort auch. „Ja, das mit dem Wetter ist wirklich schade, bedauerte der Leiter der der Begegnungsstätte Hinrich Kley-Olsen: „Aber dafür ist unsere Einrichtung ja da, dass niemand hier im Stadtteil Hülsdonk einsam und alleine sein muss.“

Und so war es dann auch. Dafür hatte das zehnköpfige Team der örtlichen Nachbarschaftshilfe mit einer Fülle unterhaltsamer Aktionen gesorgt. So hatten sie zum Beispiel in einem der Räume eine kleine Malwerkstatt eingerichtet, in der sowohl kleine als auch große Besucher ein 1,50 mal zwei Meter großes, gemeinsames Nachbarschaftsbild malen konnten. In einem anderen Raum gab es die Möglichkeit, auf Dosenstapel zu werfen oder sich gleich nebenan sein Fahrrad von zwei freundlichen Polizisten codieren zu lassen. Außerdem konnte, wer Lust hatte, an einem Stadtteil-Quiz teilnehmen, ein Glücksrad drehen und dabei eine hübsche Kleinigkeit gewinnen oder sich an einem Wagen draußen vorm Eingang ein Eis holen.

INFO

Das soziale Leben im Stadtteil fördern

Haus am Schwanenring Die Hülsdonker Begegnungsstätte ist eine von der Stadt unterstützte Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Moers. Ziel der Stätte ist es, durch Veranstaltungen, Kurse und die Bereitstellung von Räumen für selbst organisierte Gemeinschaftsaktivitäten das soziale Leben in Hülsdonk zu fördern und zu pflegen. Das Haus am Schwanenring steht jedoch grundsätzlich allen Moerser Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Religion, Alter und Herkunft offen.

Kontakt Nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.schwanenring.de, per Mail unter schwanenring@kgm-moers.de oder telefonisch unter 02841 27672 während der Büro-Öffnungszeiten Montag und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr.

Der größte Anziehungspunkt war jedoch ein im großen Veranstaltungssaal eingerichtetes Café. Dort trafen sich an diesem Nachmittag vor allem die älteren Hülsdonkerinnen und Hülsdonker zu einem Klönschnack bei Kaffee und Kuchen, beziehungsweise Bockwurst mit Brot, und ließen sich dazu vom Mitglied des Moerser Stadtkirchenorchesters Stefan Büscherfeld mit Klaviermusik unterhalten. „Das ist wirklich richtig schön hier“, freute sich Elke Bielok. Die 75-jährige wohnt seit vier Jahren in Hülsdonk und war mit vier weiteren Damen aus ihrem Wohnhaus gekommen. „Ich habe schon an vielen anderen Stellen gewohnt, aber eine so gute Nachbarschaft wie hier habe ich bisher noch nirgends gefunden“, berichtete sie: „Wir achten hier alle auf einander.“ „Ja, genau“ pflichtete ihr Nachbarin Elvira Witczak bei: „Und wenn wir mal tatkräftige Hilfe brauchen kommt Siggi, unser Mann für alle Fälle vorbei.“

Siggi, eigentlich Siegfried Zahrzewski, ist der Vorsitzende des zehnköpfigen Hülsdonker Nachbarschaftshilfe-Teams. „Wir sind aus der 2017 hier gegründeten ZWAR“Gruppe hervorgegangen“, erklärte er: „Das ist eine Gruppe von Leuten, die allerlei verschiedene Sachen mit einander unternehmen, und wir kümmern uns halt um ein gutes nachbarschaftliches Miteinander hier in Hülsdonk. Wir helfen zum Beispiel bei kleinen Reparaturen im Haushalt, lesen vor oder bieten unsere Begleitung zu Ärzten, Behörden oder bei Spaziergängen an.“

„Und organisieren Nachbarschaftsfeste“, ergänzte seine Stellvertreterin Nadine Balzani: „Weil das ja wegen Corona plötzlich nicht mehr möglich war, sind wir stattdessen vor zwei Jahren mit einem Bollerwagen von Haus zu Haus gezogen und haben den Nachbarn von der örtlichen Gärtnerei Becker spendierte Rosen gebracht. Das ist gut angekommen.“

Das könnte Sie auch interessieren



So gut offenbar, dass auch am Freitag, wie es Hinrich Kley-Olsen formulierte, „als Zeichen für eine liebevolle Nachbarschaft“ und als Ansporn sich vielleicht selber mal nachbarschaftlich in der Begegnungsstätte zu engagieren jeder Besucher diesmal wieder eine Becker-Rose erhielt.

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.